

ifeas | Institut für
Ethnologie und
Afrikastudien

JG|U

Warum Afrikanistik studieren?

***B.A. Linguistik mit
Schwerpunkt Afrikanistik***

***B.A. Afrikanische Sprachen,
Medien und Kommunikation***

Karibuni sana!
Áw bìsimila!
Willkommen!

Afrika ist mehr als...

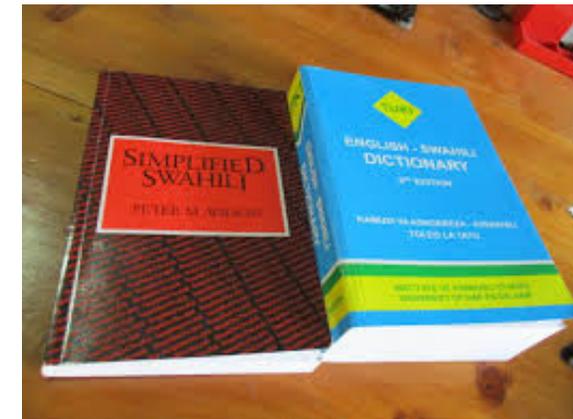


Afrika ist Sprache

Twi Krio Yoruba Kissi
Kiswahili Sara Tswana Igbo Hausa
Oromo
Lala Somali Bambara
Sango (اللغة العربية) ተ.፫.ጵ፻፶ተ
Luganda Kinyarwanda isiZulu Ewe
Fulfulde አማርኛ Shona IsiXhosa
Wolof Nama Songhai Afrikaans
Angolar Kanuri Nubisch Moore

Afrikanistik ist...

die Wissenschaft, die sich mit den afrikanischen Sprachen befasst.



Die Afrikanistik in Mainz...

... beschäftigt sich mit Sprachen südlich der Sahara.

Das sind etwa 1500 Sprachen, die vier verschiedenen Sprachfamilien angehören.

Die Sprachen sind überwiegend nicht verschriftet und noch nicht linguistisch bearbeitet.

Es existieren zwei Studiengänge in Mainz, die afrikanische Sprachen in den Fokus nehmen:

B.A. Afrikanische Sprachen, Medien und Kommunikation

B.A. Linguistik (mit Schwerpunkt Afrikanistik)

Im B.A.

Afrikanische Sprachen, Medien und Kommunikation

geht es zentral um:

- Das Erlernen von einer oder zwei afrik. Sprachen
- Überblick afrikanischer Sprachen und Analysemethoden
- Grundlagen der Kernlinguistik mit Fokus auf Afrika
- Gesellschaftliche und kulturelle Kontexte von Sprache
- Mediatisierung von Sprache und Medientheorie, Sprache in urbanen Räumen und sich wandelnde Sprachpraktiken
- Literaturen und Musik Afrikas
- Interkulturelle Kommunikation und Methodenvielfalt



Kommunikation und Medien?

- Analyse und Bedeutung von Online- und Offline-Kommunikationspraktiken auf einem sich zunehmend digitalisierenden Kontinent
- Breiterer Zugang zu Sprache als kommunikativer Praxis in sozialen Medien, als Jugendsprache und urbane Kommunikation und als interkulturelle Kommunikation
- Afrikanische Literaturen und Musik Afrikas, angebunden an zwei Sammlungen (AMA, das Archiv der Musik Afrikas/Jahn-Bibliothek für afrikanische Literaturen)



Soziolinguistik und linguistische Anthropologie

- Der Studiengang verfolgt das Ziel der Vermittlung grundlegender afrikalinguistischer Analysemethoden von Transkriptionstechniken und der Auswertung ethnografischer Daten über die sprachsoziologische Beschreibung menschlichen Kommunikationsverhaltens bis zu diskursanalytischer und interkultureller Interpretation. Das übergeordnete Ziel des breit gefächerten inhaltlichen Angebots besteht kombinatorisch in der Vernetzung afrikanistischer linguistischer Praxis mit relevanten Inhalten der Soziolinguistik, der digitalen und interkulturellen Kommunikation.
- Sprache und Gesellschaft im Fokus (Soziolinguistik), Sprache und Kultur im Fokus (Linguistische Anthropologie, s. auch Einführungsvorlesung!), Medienlinguistik im Fokus.



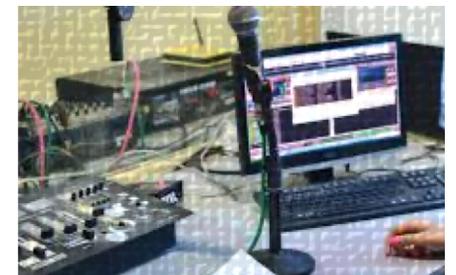
Kooperation: Studieren an zwei Standorten

- Der neue B.A.-Studiengang ist ein Kooperationsstudiengang des Instituts für Ethnologie und Afrikastudien, JGU Mainz, und des Instituts Afrikanistik, Frankfurt
- Studierende profitieren von enger und engagierter Betreuung an zwei innovativen Standorten mit einer Vielzahl an Themen, Forschungsprojekten und Anbindungen
- Die Rhein-Main-Kooperation (RMU) erlaubt das Studium an drei Unis, inkl. Darmstadt



Berufsfelder und Qualifikationen

- Absolvent*innen des Studiengangs weisen Expertise in einer Bandbreite an Bereichen auf – grundlegendes Hintergrundwissen (Afrikathemen), Sprachkompetenz (in Sprachen des afrikanischen Kontinents) und methodische Fertigkeiten (zu sprachlich-kommunikativer und medialer Analyse, Informationsbeschaffung und thematische Analyse): Diese Kompetenzen in einem grundständigen Studiengang zu vermitteln und interdisziplinär einzubetten, steht im Mittelpunkt des BA „Afrikanische Sprachen, Medien und Kommunikation“. Afrikanische Praktiken der Kommunikation, des Umgangs mit Sprache, der Mediatisierung von Sprache und des sprachbasierten Kulturschaffens spielen eine zentrale Rolle in den Lehrinhalten, begleitet vom praktischen Erwerb von Fremdsprachen.
- Journalismus, Erwachsenenbildung, Öffentlichkeitsarbeit von Firmen und Organisationen der internationalen Zusammenarbeit, mit Migrationsthemen befasste Einrichtungen, Regierungsdienst, Kommunikationscoaching, Auslandsrundfunk – wissenschaftliche Karrieren, und vieles mehr...





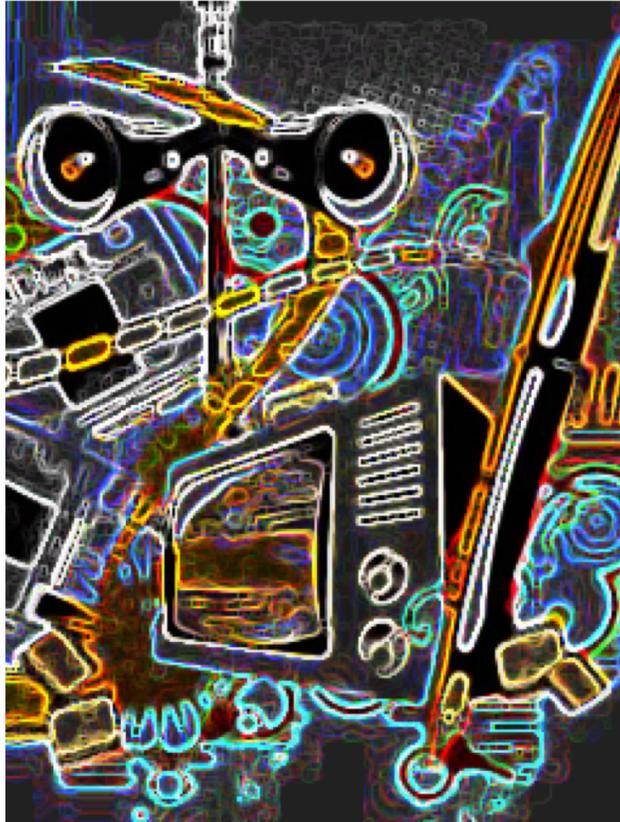
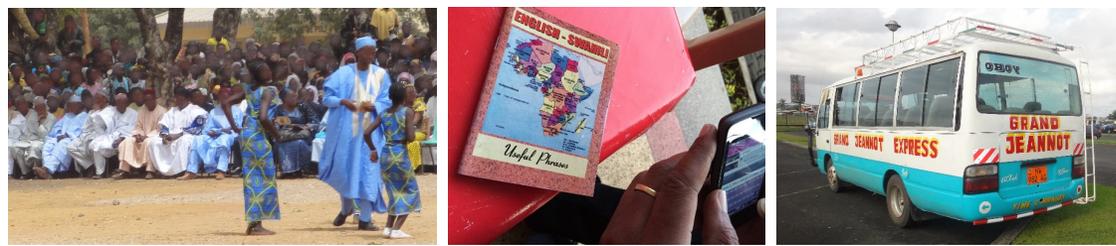
Bachelor-Studiengang der Rhein-Main-Universitäten:

Afrikanische Sprachen, Medien und Kommunikation

Der neue Studiengang wird im Wintersemester 2021/22 starten. Er bietet ein abwechslungsreiches Programm zu afrikanischen Sprachen, Medien und Kommunikation in und über Afrika, Musik und Literaturen Afrikas und Mobilität.

Der Studiengang:

- Standortübergreifend (Mainz und Frankfurt)
- Themen unterschiedlicher Fächer in einem Studium
- Innovative Lernmethoden im breiten Kursangebot
- Auswahl aus fünf afrikanischen Sprachen (Bambara, Fula, Hausa, Kinyarwanda und Swahili)



Aufbau

Modul 1 („Einführung“)

Modul 2 („Mechanismen und Kontexte der Wissensproduktion“)

Modul 3 („Theoretische Grundlagen“)

Module 4-6 („Grundkurs/Hauptkurs Sprache“)

Modul 7 („Kulturelle Praxis, Medien und Kommunikation“)

Modul 8 (Wahlpflichtmodul „Methoden“)

Modul 9 („Wissenschaft und Forschung in der Praxis“)

Modul 10 („Freies Modul“)

Der Studiengang ist entweder als Kernfach oder als Beifach studierbar. Als zweites Fach bietet sich der B.A. Ethnologie (https://www.ifeas.uni-mainz.de/studium/ethnologie_ba/) an, oder aber beispielsweise der B.A. Linguistik (mit Ausrichtung Anglistik, Romanistik, etc. (<https://www.linguistik.fb05.uni-mainz.de/ba-linguistik/>)). Darüberhinaus existieren viele weitere Kombinationsmöglichkeiten.

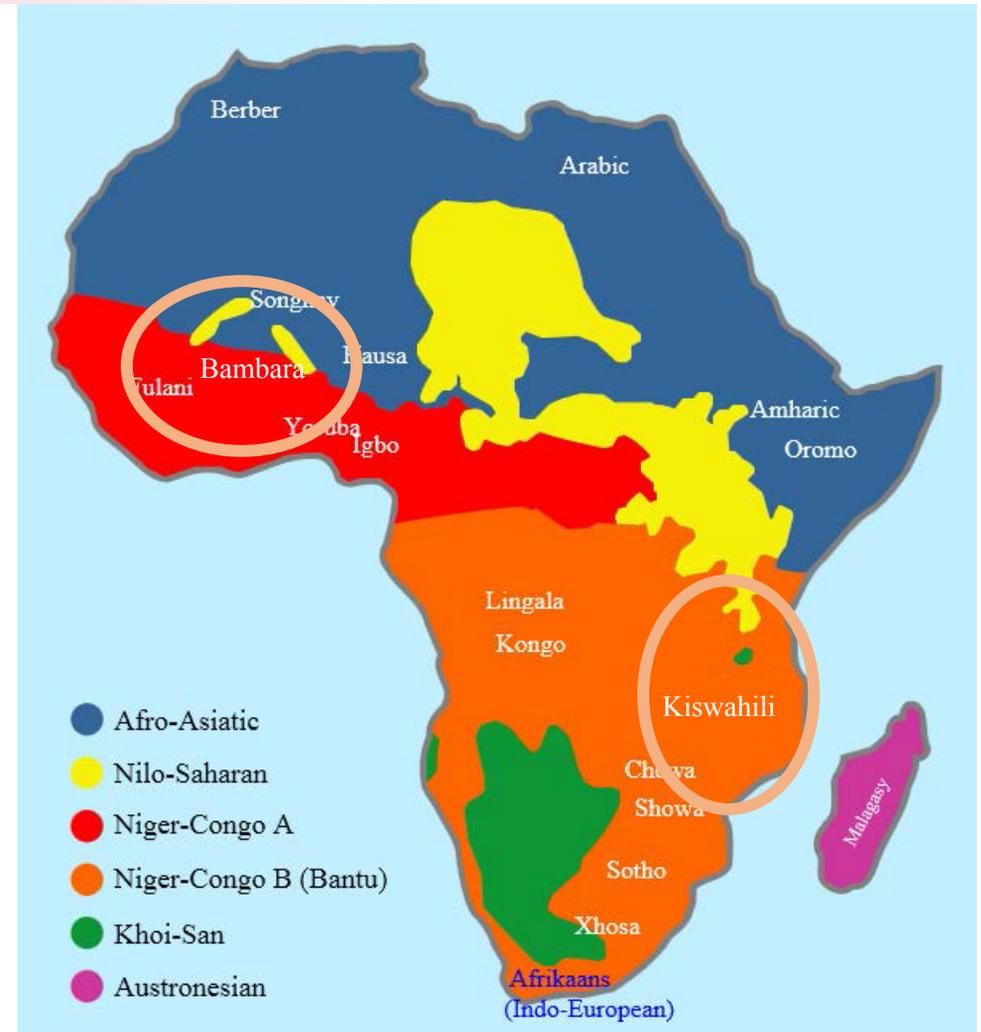
Im B.A. Linguistik mit Schwerpunkt Afrikanistik

werden zahlreiche Themenfelder angeboten:

- Praktischer Sprachunterricht
- Einführung in die Sprachensituation
- Klassifikation afrikanischer Sprachen
- Transkription nicht-verschrifteter Sprachen
- Form und Struktur afrikanischer Sprachen
- Grundlagen der Datenanalyse und Sprachbeschreibung
- Sprachvergleich und Sprachtypologie

Sprachunterricht

- Bambara und Kiswahili
- Zwei wichtige Verkehrssprachen in West- und Ostafrika
- Praktischer Sprachunterricht
- Auf sich aufbauende Unterrichtseinheiten
- Einblick in Sprache und Kultur
- Entdecken von unbekanntem Sprachstrukturen
- Grammatische Analysen



Besonderheiten

- Klick- und Schnalzlaute: ◉ | ! || und †
- Unaussprechlich? Nein!
- Hier ein Beispiel aus KhoeKhoegowab eine Khoe-Sprache Namibias
 - 1) Ikhim !nu †hab llga
Let's go to dance.
- Eine Hör- und Lernprobe hier:
<https://www.youtube.com/watch?v=Nz44WiTVJww>

Besonderheiten

- Nominalklassen
- Das Deutsche hat ein Genussystem mit Feminin, Maskulin und Neutrum, über das Nomen klassifiziert werden (der, die, das, ein, eine usw.) und ein Kasussystem mit Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ.
- Viele afrikanische Sprachen sortieren Nomen in semantische Klassen z.B. nach Größe, Beschaffenheit, Menschen, Tiere, Pflanzen, Bäume, Abstraktes, Kollektiva, Lehnwörter etc.
- Die Klasse des jeweiligen Nomen wird (meist) morphologisch markiert

Nominalklassen

Klassen und Klassenpaare im Kiswahili

| | | | |
|-------|------------------------|----------|---------------------|
| m-tu | Mensch (Klasse 1) | wa-tu | Menschen (Klasse 2) |
| ki-tu | Ding (Klasse 7) | vi-tu | Dinge (Klasse 8) |
| u-tu | Menschheit (Klasse 11) | | |
| ji-tu | Riese (Klasse 5) | ma-ji-tu | Riesen (Klasse 6) |
| m-ti | Baum (Klasse 3) | mi-ti | Bäume (Klasse 4) |

Nominalklassen

Beispiel Kiswahili:

wa-tu **wa**-refu **wa**-wili **wa**-na-ingia nyumba-ni
CL2-Mensch CL2-groß C2-zwei CL2-TAM-hingehen Haus-LOK
Zwei große Menschen gehen ins Haus.

Das Adjektiv, das Zahlwort und das Verb stimmen mit der Klasse des Nomens überein. Dies wird **Konkordanz** genannt.

Konkordanz dient als definitorisches Merkmal von Klassensprachen:

Weist eine Sprache Konkordanz auf, ist es eine Klassensprache.

Weitere Besonderheiten

Ideophone:

Ideophone weichen in ihrer phonologischen, morphologischen und syntaktischen Struktur von anderen Wortarten ab. Sie werden z.B. redupliziert, tonal anders markiert und stehen satzfinal. Sie beziehen sich auf Prädikate, Qualifikatoren oder Adverbien und modifizieren diese in den Bereichen Qualität, Geräusch, Farbe, Geruch, Aktion, Zustand oder Intensität.

Ideophone

Ideophone des Ewe:

Laute

kpà *schlagen*

kplà *fallen*

bútútútú *flüstern*

Geschmack

ṇánánáná *süß*

yàà *sauer*

díhádíhá *bitter*

Charakter

dúú *raffinierte Person*

dùù *dumme Person*

dzádzá *vorsichtiger Gang*

Geruch

l̩l̩l̩l̩ *gut, angenehm*

l̩l̩l̩ *stinkend*

sràmàsràmà *stinkend*

Weitere Besonderheiten

Es gibt noch so viele besondere Merkmale afrikanischer Sprachen, wie Vokalharmonie, Kasusflexion, Implosive, labiovelare Plosive, besondere Basiskonstituentenabfolgen, Logophorik, Fokusmarkierung, Verbserialisierung, ...
...die es alle oder zum größten Teil im Schwerpunkt Afrikanistik zu entdecken gilt.

Mehr Informationen zum B.A. Linguistik:
<https://www.studium.uni-mainz.de/bachelor-linguistik/>

Wir freuen uns auf euch!

Elimu ni kama bahari, haina kuta wala dari.

Science is like an ocean, it has neither walls nor a roof. The pursuit of learning is like a voyage for life: it will never end against a wall nor can the spirit be stopped when rising up.

(Swahili-Spruchwort, Ostafrika)

[<http://swahiliproverbs.afirst.illinois.edu/learning.html>]

Noch Fragen?

Besucht doch die digitale Sprechstunde bei Herrn PD Dr. Holger Tröbs, der euch gerne weiter informiert!